Deutsche Local-Nachrichten.

Braunschweig.

Berlin. Die Gesammtzahl der Aussteller auf der Berliner Gewerbeausstellung beträgt zur Zeit 3780. Da nur noch in wenigen Gruppen Nachmeldungen angenommen werden, dürfte diese Zahl bis zur Eröffnung der Ausstellung nur noch eine geringe Steigerung erfahren. — Die Errichtung eines großen Waarenhauses nach dem System des Kaiserbazars wird auf den Grundstücken Leipzigerstraße 132 (Leipziger Garten) und 133 geplant. Gegenüber liegende Grundstücke sind für 4½ Millionen in die Hände eines Finanzconsortiums übergegangen. — Ein Mord und ein Selbstmord sind im Krankenhause Bethanien verübt worden. Die 55 Jahre alte, aus Westfalen stammende Krankenschwester Christine Oetting, die schon 30 Jahre in der Anstalt thätig war, ist von dem dort seit vier Jahren beschäftigten Wirthschaftsarbeiter Hermann Zühlske, der aus Pommern gebürtig ist, erschlagen worden. Zühlske hat sich dann erhängt. Der Beweggrund zum Morde ist unaufgeklärt.

Brandenburg. Erschossen hat sich mittelst eines Revolvers der Sergeant Gentsch der 9. Compagnie des 35. Infanterie-Regiments (Prinz Heinrich von Preußen). Unheilbare Krankheit soll das Motiv zur That sein.

Potsdam. Die wegen Ermordung des aus Dresden gebürtigen Bildhauers Bruno Steiger seinerzeit festgesetzten Bauunternehmer Grabkowsky und Töpfermeister Hoffmann wurden dieser Tage abgeurtheilt. Der Gerichtshof erkannte gegen Grabkowsky auf vier Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Hoffmann auf sechs Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Das hiesige altbekannte Streit'sche Hotel (Inhaber Otto Holzky) ist für 115,000 Mark an den Möbelfabrikanten Freytag verkauft worden. H. zahlte vor zwei Jahren für das Hotel 65,000 Mk.

Golap. Wegen unmenschlicher Behandlung ihres eigenen Kindes, das infolge der Mißhandlungen etc. schließlich starb, wurde die Kutscherfrau Caroline Migge, geb. Schukat, aus Glowken vom Schwurgericht in Insterburg zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Insterburg. Gutsbesitzer Wilhelm Jantzon-Krusinn, ein bedeutender Pferdezüchter, der viele Jahre der Sektion des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren für Pferdezucht angehört hat, ist gestorben.

Lyck. Das Schwurgericht verurtheilte den Gastwirth Franz Urban aus Groß-Skomatzko, der am 8. September 1894 seine im Bette liegende Ehefrau mit einem Jagdgewehr erschossen hatt, zum Tode.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich bei den Schloßbauarbeiten des Mittelschlosses. Der Zimmergeselle Karl Unruh, ist von dem Gerüst über 30 Fuß tief herabgestürzt. Unruh hat schwere Verletzungen am Kopfe erlitten und wurde halbtodt nach dem Krankenhause geschafft, woselbst an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Marienwerder. Drei Kinder zweier Familien sind auf der Weichsellache bei Schulwiese eingebrochen und ertrunken. — Gymnasiallehrer Ganske in Marienwerder hat einen Ruf an die deutsche Schule in Konstantinopel angenommen und deshalb einen Urlaub auf drei Jahre erhalten.

Neuenburg. Nachts brannten die Gebäude der Wittwe Woyke in Michelau nieder. Sämmtliches Vieh, 15 Rinder und Kälber sowie 6 Pferde kamen in den Flammen um.

Provinz Pommern.

Grimmen. Der bisherige Kämmerer unserer Stadt, Hotelbesitzer Homeyer, ist auf eine weitere Amtsdauer von 12 Jahren wiedergewählt.

Kammin. Ein in der Nähe der Güstrower Cementfabrik im Thonberg beschäftigter Arbeiter wurde von einer herabfallenden Erdmasse so unglücklich am Kopfe getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Kolberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oskar Friede hierselbst ist das Concursverfahren eröffnet.

Lassan. Auch für unsere Stadt hat sich jetzt eine freiwillige Feuerwehr begründet und Bürgermeister Sponholz zum Vorsitzenden erwählt. Das lebhafte Interesse der Bürgerschaft für das neue Unternehmen zeigt sich in den zahlreichen Beitrittserklärungen.

Provinz Posen.

Betsche. Vom Schwurgericht in Meseritz wurde der Stationsvorsteher Pfitzner von hier wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Ostrowo. Der Häusler Izdziak in Massenau hatte in Grenzheide eine Quantität Kainit gestohlen. Als er sich mit seinem Raube auf dem Heimwege befand, begegnete ihm sein Nachbar, der Wirth Frelka aus Massenau. Aus Furcht, dieser könnte ihn verrathen, schlug er ihn auf der Stelle todt. Von Gewissensbissen getrieben, erschoß er sich dann in seiner Wohnung. Frelka und Izdziak waren bisher gute Freunde gewesen.

Schubin. Rittergutsbesitzer Louis Kiehn auf Pingk ist gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von mehreren Millionen Mark, soll aber testamentarisch bestimmt haben, daß das Vermögen erst nach 50 Jahren unter die im Testament benannten Erben oder deren Nachkommen getheilt werden soll; als Verwalter des Nachlasses ist der Oberlandesgerichtsrath Dr. Ries in Berlin, ein intimer Freund des Verstorbenen, von ihm bestimmt worden.

Provinz Schlesien.

Greifenstein. Ein frischer Nordwest brachte uns starken Schneefall, so daß das gesammte Gelände schnell einen winterlichen Charakter erhielt. Auf dem Iserkamme tobten Schneestürme.

Hain. Der wohl allen Sommergästen unseres Ortes wohlbekannte Bote der Spindlerbaude, mit Namen Schreier, gewöhnlich der Schwarze genannt, ist vor einigen Tagen verunglückt und hat sich bedeutende äußerliche Verletzungen zugezogen. Von Oblassers Hotel aus wählte er den Weg über das Feld und fuhr dann aus Versehen den steilen Abhang zur Liebigmühle hinab. Schreier ist am anderen Tage nach der Spindlerbaude abgeholt worden.

Hirschberg. Bei der Neuwahl für die vierte Predigerstelle an der evangelischen Gnadenkirche erhielt Pastor Schmarsow aus Bischdorf in Oberschlesien die Mehrheit der Stimmen.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Die Familie des Handarbeiters Otto wurde von einem schweren Unglück heimgesucht. Während die Eltern auf der Arbeit waren, fing ein am geheizten Ofen hängender Strohsack Feuer und entwickelte einen derartigen Rauch, daß die beiden in der Wohnung zurückgelassenen Kinder, Mädchen von zwei und vier Jahren, elendiglich erstickten. Als die Mutter heimkehrte, lagen ihre Lieblinge todt am Boden.

Naumburg a. S. Letzthin wurde die Hörig'sche Bauschule von Regierungsbeamten einer gründlichen Prüfung unterzogen, deren Ergebniß ein derartiges war, daß vom Magistrat beschlossen worden ist, dem Unternehmen jegliche Unterstützung zu entziehen bezw. der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen, keinerlei Subvention mehr zu bewilligen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Meldorf. Ein Unglücksfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen Meldorf und Windbergen. Das Gefährt der Weinhandlung von Grothusen aus Meldorf begegnete demjenigen des Landmannes Clausen aus Windbergen. Die Pferde des letzteren scheuten und das Gefährt stürzte um. Obwohl der bejahrte Landmann Clausen keine Verletzung erhalten hatte, stürzte er doch einige Augenblicke danach in Folge eines Herzschlages beim Ordnen des Geschirres todt vor die Pferde.

Ratzeburg. Der Festausschuß hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für das aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Ratzeburger Liedertafel hier stattfindende Sängerfest, speciell für das damit am Sonntag, den 31. Mai, verbundene Concert, eine große Sängerhalle zu erbauen.

Schleswig. Der Landmann Detlef Jepsen in Busdorf ist unter der Beschuldigung, als Vorstandsmitglied und Kassirer der Selker Spar- und Leihkasse ziemlich umfangreiche Unterschlagungen begangen zu haben, dem Gerichtsgefängniß überliefert worden. Es sollen bisher Unterschlagungen in Höhe von 54,000 M. bei der Selker Kasse festgestellt sein. Jepsen verschwand aus Busdorf und reiste nach Angeln, wo er durch den Amtsvorsteher Jessen-Uelsby verhaftet wurde.

Provinz Hannover.

Frelsdorf. Dieser Tage schickte der Hofbesitzer Johann Mangels sein Dienstmädchen in den Kartoffelkeller; als das Dienstmädchen so lange ausblieb und man nachsah, fand man dasselbe todt im Keller. Die eine Seitenwand des Kellers war eingestürzt und hatte das Mädchen darunter begraben, so daß der Tod sofort eintrat.

Leer. In einem von Oldenburg hier eintreffenden Zuge wurde im Damencoupee ein Fräulein bemerkt, welches durch seine tiefe Baßstimme dem Bahnpersonal verdächtig vorkam. Der herbeigerufene Polizeisergeant, der sogleich neben der „Dame" Platz nahm, erkannte sehr bald, daß er einen Mann vor sich habe. Zur Rede gestellt, erwiderte der verkleidete Passagier, daß er zu seinem Vergnügen in Frauenkleidern nach Holland reisen wolle. Der Beamte brachte den Verdächtigen nach dem Amtsgerichts-Gefängniß, wo er endlich eingestand, in Oldenburg desertirt zu sein.

Nienburg. Einen ebenso interessanten wie werthvollen Fund machte dieser Tage der Haussohn Diedr. Börgerhoff in Schwarzenheide hiesigen Kreises. Bei dem Abreißen alter Baulichkeiten auf seinem Grunstück fand derselbe etwa einen Fuß unter der Erde einen Topf mit etwa 250 bis 300 alten Silbermünzen von der Größe eines Fünfmarkstückes bis zu den kleinsten Geldstücken. Die Münzen stammen aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts und sind während des 30jährigen Krieges hier vergraben worden.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Zwischen hier und Drüggelte ist die Personenpost bestohlen worden. Der Postsachenbehälter war erbrochen und leer; mehrere Werthbriefe sind den Dieben in die Hände gefallen.

Bocholt. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde der Beigeordnete der Stadt Mülheim a. Rh., Assessor Geller, gewählt.

Bochum. Die Sammlungen für die Familien der im Essener Meineidsproceß Schröder und Genossen Verurtheilten haben insgesammt 56,013.50 Mk. ergeben. Für die Familien ist also in reichem Maße gesorgt.

Elspe. Ein erschütterndes Liebesdrama spielte sich dieser Tage in dem Nachbardorfe Meggen ab. Ein junger Mann machte bei der Mutter seiner Geliebten einen Besuch und brachte seinen Antrag vor, wurde aber abgewiesen. In demselben Augenblick zog er einen Revolver und jagte sich zum Entsetzen der dabeistehenden Frauen eine Kugel in die Schläfe.

Hamm. Dieser Tage wurden unter militärischer Bedeckung einige 50 Zuchthäusler wegen Ueberfüllung der Strafanstalt zu Köln der hiesigen kgl. Strafanstalt zugeführt. Einige der Verbrecher haben noch eine lange Strafzeit abzusitzen.

Rheinprovinz.

Bonn. Der Volksschullehrer Stedingk aus Herchen wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 10 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt.

Brühl. Der Brühler Männer-Gesangverein feiert am 28. und 29. Juni d. J. seine goldene Jubelfeier und wird bei dieser Gelegenheit einen Gesangwettstreit in vier Klassen veranstalten. Bei dem Wettgesange sollen nicht Preischöre, sondern erfreulicher Weise das Volkslied in den Vordergrund treten.

Duisburg. Vom hies. Schwurgericht erhielt der Bergmann J. Schaap aus Styrum eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren 1 Monat, die Arbeiter J. Speckamp aus Duisburg-Hochfeld und J. Dreskampf aus Oberhausen je 5 Jahre Zuchthaus wegen gemeinsamen Straßenraubs. Dieselben hatten am 16. September v. J. den Bahnarbeiter Fr. Kobutz in Oberhausen überfallen und beraubt.

Elberfeld. Die große Tuchfabrik von Lütgenau & Wiehager in Hückeswagen ist gänzlich abgebrannt. Mehrere Hundert Weber sind brotlos.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Wegen Differenzen betreffs der Gehaltsfrage der Beamten reichte der Bürgermeister Heußenstamm seine Demission ein; diese wurde aber nicht angenommen, die Differenzen sind jetzt beigelegt. — In Königstein war letzthin Musterung gewesen und die jungen Gestellungspflichtigen spalteten sich bei dieser Gelegenheit in zwei Parteien, die sich in erbitterter Feinschaft gegenüber standen. In Cronberg trafen nun beide Parteien in der Wirthschaft von Schleifer zusammen, ohne daß jedoch hier die Gegensätze zu einem feindseligen Austrag gebracht worden wären. Aber nach dem Verlassen der Wirthschaft entspann sich auf der Straße ein erbittertes Handgemenge, bei dem sofort zum Messer gegriffen wurde. Der 20 Jahre alte Gärtner Gernhardt von Cronberg empfing hierbei einen Stich in die Brust, der edle Theile verletzte, so daß Verletzte nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Es wurden sofort mehrere Verhaftungen vorgenommen, doch scheint noch nicht festzustehen, wer den verhängnißvollen Stich geführt hat.

Kassel. Einen Zoologischen Garten wird Kassel erhalten, nachdem der Menageriebesitzer Kreibe aus Gotha den Park des Schlosses Schönfeld zu diesem Zweck gepachtet hat. — Der drittreichste Mann in Preußen ist ein Steuerzahler des Regierungsbezirks Kassel, und zwar ein Herr v. Hutten-Czapsky, der als Rittmeister bei den Husaren hier steht. Er hat sein Einkommen mit 3,085,000 Mark jährlich veranlagt. Der Genannte ist ein Nachkomme Ulrichs von Hutten.

Wetter. Vor einiger Zeit wurde von hier gemeldet, daß der Gastwirth Junck von dem Anstreicher Scherer erdrosselt wurde, weil Junck dem Scherer den Eintritt in den Tanzsaal verwehrt hatte. Die gerichtliche Untersuchung hat aber ergeben, daß Herrn Junck's Tod nicht durch die Mißhandlung, sondern durch einen Schlaganfall herbeigeführt wurde, der durch die starke Aufregung, in die er gerieth, veranlaßt war. Scherer wurde daraufhin aus dem Gefängniß entlassen.

Freie Städte.

Bremen. Im August v. J. kam ein Cigarrenfabrikant aus Baltimore mit seiner Frau hier nach Bremen, um nach langer Abwesenheit seine hiesigen Verwandten zu besuchen. Als das Ehepaar einige Tage hier gewesen war, trennte die Frau sich bei einem Ausgange in die Stadt von ihrem Manne und war seitdem verschwunden. Da die Frau etwa 8000 Mark in Banknoten und zwei Bankbücher mit Guthaben von ca. 24,000 Mark bei sich trug und keine Spur von ihr aufzufinden war, wurde ein Verbrechen vermuthet. Oeffentliche Bekanntmachungen, Schreiben an auswärtige Behörden, sowie Bekanntmachungen durch die Polizeiblätter blieben erfolglos. Jetzt endlich, nachdem fast alle Hoffnungen auf ein Wiederfinden der Vermißten aufgegeben war, ist sie plötzlich in Hannover aufgetaucht. Der wieder nach Baltimore zurückgekehrte Gatte wurde davon telegrapisch in Kenntniß gesetzt und hat sofort zurücktelegraphirt, daß er seine Frau abholen werde. Das junge Ehepaar heißt Stapel.

Hamburg. Hofrath Pollini hat das Volkstheater für 400,000 Mark an den Restarateur Heitmann verkauft. Ob es als Ausstattungs- und Possentheater weitergeführt wird ist noch ungewiß.

Anhalt.

Zerbst. Festgenommen wurde der berüchtigte Wilderer Koyley aus Loburg und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Er wurde seiner Zeit von dem Forstbeamten Hülsebrand beim Wildern betroffen und angeschossen. Trotzdem entkam der Wilddieb nach Loburg und konnte erst mit Hilfe anderer Beamten gestellt werden. Er hat schon einmal eine schwere Freiheitsstrafe erlitten, was ihn aber nicht abgehalten hat, nach seiner Freilassung neuerdings dem Wildern obzuliegen.

Thüringen.

Coburg. Im hiesigen Landkrankenhaus verstarb dieser Tage der 70-jährige Privatier Gellner, der in seine Weste fast sein ganzes, 23,000 Mark betragendes Vermögen eingenäht hatte, ohne davon vor seinem Ableben irgend Jemand etwas gesagt zu haben. Der Verstorbene hatte kund gethan, daß er in Heidelberg durch Feuer bestattet sein wolle, und ist also auch dorthin gebracht worden. Hätte man der Leiche, wie es wohl von dem Verstorbenen gedacht war, die Weste angezogen, so wäre das ganze Vermögen mit verbrannt worden. Erben des etc. Lellner, der früher Ingenieur war, sind hier nicht bekannt und werden nun vom Gericht gesucht.

Frankenhausen. Der Stadtrath hat beschlossen, für ein hier neu zu errichtendes Technikum zunächst auf drei Jahre einen jährlichen Zuschuß von 250 Mark zu gewähren.

Sachsen.

Dresden. Richard Hartmann in Chemnitz hat dem Comite für die Dresdener Pferde-Ausstellung auch dieses Jahr, wie bereits seit einer langen Reihe von Jahren, in sehr dankenswerther Weise einen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt. Auf Hartmanns Wunsch soll der diesjährige Preis demjenigen bäuerlichen Pferdezüchter zuerkannt werden, dessen Züchtungsprodukt am meisten dem sächsischen Zuchtziel entspricht. — Auf dem Abstellbahnhofe zu Friedrichstadt wurde der 30 Jahre alte Wagenrücker Hauptmann überfahren und war derselbe sofort todt.

Freiberg. Einen erfreulichen Beweis dafür, daß die Ergiebigkeit der Silbergruben noch immer eine bedeutende ist, bildet der dieser Tage gemachte Fund von reinem gediegenem Silber in großen Stücken im Gesammtgewicht von 24½ Kg. auf Himmelsfürst-Fundgrube.

Glauchau. Eine unangenehme Entdeckung machte kürzlich ein hiesiger Wirth. Er hatte gelegentlich eines Gesellschafts-Maskenballes vor dem Saaleingange eine Veranda erbauen und diese während der Nacht durch Gas erleuchten lassen. Der Wind verlöschte nun gegen Morgen die Flammen und erst nach drei Wochen, bei Bezahlung der Gasrechnung für den Februar, merkte der Wirth, daß er damals vergessen hatte, den Gashahn zuzudrehen und daß sich während dieser Zeit für wenigstens 70 Mark Gas „verduftet" hatte.

Treuen. Der Kaufmann Arno Baumgärtl aus Lengenfeld wurde im Walde mit abgerissenem Kopfe aufgefunden. Vermuthlich liegt Selbstmord mittelst Dynamit vor.

Wurzen. Der hiesige Stadtrath hat vor einigen Wochen die Concession zur Errichtung von acht neuen Bierschankstätten ertheilt. Der Gastwirthsverein, dessen Mitglieder sich hierdurch in ihren Interessen gefährdet sahen, erhob bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig Beschwerde, worauf die genannte Behörde entschieden hat, daß den Gesuchstellern die Concession zu versagen sei.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Berliner Firma Siemens und Halske. Darnach übernimmt genannte Firma als Generalunternehmerin die betriebsfähige Herstellung und vollständige Einrichtung der hiesigen elettrischen Straßenbahn, ebenso den Betrieb derselben auf Grund spezieller Vereinbarungen. Die Regierungsconcession steht noch aus. — Ein schon bejahrter Bremser wurde wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens verhaftet. Es kommt die eigene Tochter des Beschuldigten in Betracht.

Oppenheim. Das Kreisamt hat die Vorführung hypnotischer Experimente in Schaustellungen aus sanitätspolizeilichen Gründen verboten.

Elsaß-Lothringen.

Kolmar. Wegen Ermordung des Grenzaufsehers Raab wurden der 26jährige Feldarbeiter Johann Baptist Didierjean und der 29jährige Joseph Million von Diedolshausen je zu 15 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

Bayern.

Aschaffenburg. Der frühere Schulinspektor von Alzenau, Friedrich v. Mömbris, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung von Kirchenbaugeldern in 17 Fällen und wegen Diebstahls und Betrugs in je einem Falle zu 5 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Cham. Großes Aufsehen erregte hier und in der Umgebung die Verhaftung des Holzschuhwaarenfabrikanten Franz Wild sen. in Furth i. W. Wild war Vorstand und Kassirer des Volks-Darlehenskassen-Vereins (früherer Creditverein) Furth. Das Deficit, welches sich bei genannter Vereinskasse herausstellte, soll 61,000 Mk. betragen, außerdem sollen noch viele falsche Wechsel wahrscheinlich vom Wild'schen Geschäfte stammend, in Umlauf sein. Merkwürdig ist, daß vor vier Jahren der Vorgänger von Wild, Kassirer Späth, unter Hinterlassung eines großen Deficits und seiner Familie nach Amerika durchbrannte.

München. Die Residenz besitzt jetzt 29 Schulhäuser mit 36,400 Kindern.

Zapfendorf. Beim Aufladen von Baumstämmen ist der Oekonom Heinrich Eck durch einen herabfallenden Stamm erdrückt worden.

Württemberg.

Backnang. Der seit einigen Tagen vermißte Theodor Bielmann von Althütte, ca. 50 Jahre alt, wurde zwischen Althütte und Klaffenbach abseits vom Wege in einer Klinge ermordet aufgefunden. Im Verdacht, die That begangen zu haben, steht ein junger Bursche von Althütte Namens Grün, der mit dem Ermordeten von Klaffenbach aus den Heimweg antrat. Der Verdächtige wurde alsbald in Haft genommen.

Besigheim. Dem im Juni v. J. mit großer Stimmenmehrheit zum Stadtschultheißen gewählten Stadtpfleger Köhler hier wurde in den letzten Tagen seitens der K. Regierung die Bestätigung versagt, wie man hört, wegen vorgekommener Wahlbeeinflussungen. Wir stehen also vor einer Neuwahl. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Stationsdiener M. Beck aus Kirchheim a. N. während des Rangirens eines Güterzugs von einem Personenzug erfaßt und schrecklich verstümmelt, so daß der Tod alsbald eintrat.

Böckingen. Das Hinterhaus des Küfermeisters Ludwig Weber ist abgebrannt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Gemrigheim. Im Walde in der Nähe von hier, ist ein noch gut erhaltenes römisches Bad mit Kaltwasserbädern und auch einer Einrichtung für warme Bäder aufgedeckt worden. Die Mauern und Einrichtungen sind noch sehr gut erhalten. Weitere Grabungen an der Fundstelle werden veranstaltet.

Stuttgart. In einer dieser Tage stattgehabten Sitzung des Wohnungsausschusses für das 5. Deutsche Sängerbundesfest wurde das Ergebniß der bei der hiesigen Einwohnerschaft in Umlauf gesetzten Anmeldebogen bekannt gegeben. Gesichert sind an bezahlten und Freiquartieren in Stuttgart 4400 und weitere 1600 in Aussicht gestellt. 1000 Sänger sind schon bei Verwandten oder Freunden untergebracht. Massenquartiere werden nach den bisherigen Verhandlungen mit den betreffenden Behörden für etwa 5000 Sänger eingerichtet werden können. Von den benachbarten Städten, in denen die Unterausschüsse jetzt auch in Thätigkeit getreten sind, werden Cannstatt und Eßlingen je 1000, Ludwigsburg etwa 600 Sänger unterbringen können. Die Quartiere für die zu erwartende große Zahl von Sängern sind somit gesichert.

Baden.

Donaueschingen. Der Bürgerausschuß genehmigte für die Vorarbeiten zum Eisenbahnbau nach Schwenningen 500 M. Civilingenieur Müller in Freiburg hat im Auftrage des Schwenninger Eisenbahn-Comites ein vorläufiges Projekt ausgearbeitet, welches dem Abg. Fieser gesandt wurde. Die Kosten der 14 Kilometer langen Linie sind auf 1,400,000 Mk. berechnet. — Wittwe Rose Dengler wurde wegen Kuppelei ihrer 17jäh. Tochter u. Vergehens wider das keimende Leben verhaftet und in das Amtsgefängniß eingeliefert.

Heidelberg. Ein aus Neckarsulm kommendes Floß wurde durch den Sturm auf die Zeile bei der Herrenmühle getrieben und konnte nicht mehr abkommen. Es mußte deshalb auseinander genommen werden, wobei viele Stämme verloren gingen, so daß der Schaden der Flößer ein beträchtlicher ist.

Karlsruhe. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit war dem Obergeometer a. D. Adolf Fritz zu feiern vergönnt. Der Jubilar, langjähriger Vorsteher des Zeichnenbureaus der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen, ist eine in Bürger- wie Beamtenkreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Königsschaffhausen. Die Eheleute Tobias Müller feierten im Kreise ihrer Familienangehörigen die goldene Hochzeit.

Konstanz. Ein hiesiger Brauereibesitzer wurde wegen Steuerdefraudation zu 78,000 Mk. Nachzahlung und Strafe verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. In der Gemeinde Szent-Jebb ist die Wittwe Hr. Stefan Higili gestorben. Die 75jährige Matrone war 9 Mal verheirathet und hat alle ihre Männer zu Grabe geleitet. An der Leichenfeier der Greisin betheiligte sich eine riesige Menschenmenge, da sie durch ihre Ehen fast mit jeder dritten Person im Dorfe verwandt war.

Triest. Bisher noch unbekannte Thäter raubten die Villa des auf einer Reise um die Welt begriffenen Großhändlers Baron Curro vollständig aus. Es wurde eine große Menge Schmuck, sonstige Kostbarkeiten und werthvolle Antiquitäten gestohlen.

Wien. Im Gebiete der Karalyn sind 4 Wiener durch einen Lawinensturz verunglückt. Einzelheiten über diesen Unfall stehen aus. — Vor Kurzem ging durch die Blätter die sensationelle Meldung, daß ein Galeerensträfling in dem gräflich Seilern'schen Hause als Erzieher angestellt gewesen sei. Dem gegenüber schreibt nun Graf Fr. Seilern aus Mentone dem „Fremdenblatt": „Der Geistliche, der meine Kinder unterrichtet, ist weder geflohen, noch ein Sträfling. Ebenso unrichtig ist es, daß die hiesige Polizei seine Identität aufklärte. Hingegen ist es richtig, daß Erhebungen über ihn bei mir gepflogen wurden, welche die Annahme rechtfertigen, daß sein auffälliges Verhalten auf eine Gemüthskrankheit zurückzuführen sei."

Schweiz.

Aargau. Die Aargauer sollen mit einem neuen Schulgesetz gesegnet werden. Der von dem Regierungsrath Dr. Käppele verfaßte Entwurf enthält über 300 Paragraphen.

Baseland. In Liestel starb am 8. März der Fabrikant Ambrosius Rosenmund im Alter von 50 Jahren. Er war elf Jahre lang Mitglied des Nationalrathes.

Glarus. Der Abends von Liththal ankommende Zug schnitt bei der Eisenbahnbrücke zwischen Glarus und Ennenda dem Emil Schmid von Frutigen das linke Bein ab. Schmid wollte bei geschlossener Barriere die Linie überschreiten.

Intragna (Tessin). Hier stürzte während des Glockenläutens ein Knabe von dem vierundvierzig Meter hohen Glockenthurm zu Tode.

Lausanne. Der Gemeinderath genehmigte einen Credit von 3000 Franken für die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Primarschulen. — Dieser Tage starb die bekannte waadtländische Schriftstellerin Madame Melley.

— **Spanien hat einen seiner** besten diplomatischen Diener, den unscheinbaren Franziskanermönch Pater Lerchundi in Tanger, durch den Tod verloren. Er ist 62 Jahre alt geworden. Seine Eltern waren arme Landleute in dem hier in der Nähe gelegenen Küstenstädtchen Orio, wo Lerchundi geboren wurde. Frühzeitig Waise, erzog ihn sein Oheim, der Pfarrer in Cenarruza in Vizcaya war, und später besuchte er die Klosterschule zu Aranzazu, im guipuzcoanischen Oberlande, wo er Latein lernte. Mit 16 Jahren trat er in die Missionsschule der Franziskaner in Santiago ein, und schon im Alter von 23 Jahren ging er als Missionar nach Afrika. Er erlernte sehr rasch das Arabische und machte sich durch Bearbeitung einer Grammatik der arabischen Volkssprache sehr verdient. Bald darauf gründete er in Chipiona, am Ausflusse des Guadalquivir, eine Kloster- und eine Missionsschule, aus der fast alle spanischen in Afrika thätigen Missionäre hervorgegangen sind. Vom päpstlichen Stuhle wurde er um 1870 zum apostolischen Präfekten der spanisch-katholischen Missionen ernannt. Da er jedoch zu jener Zeit von der damaligen Regierung nicht anerkannt wurde, kam Pater Lerchundi nach Spanien zurück und siedelte sich in Granada an, wo er seine Zeit mit Sprachstudien und Herausgabe eines arabischen Werkes ausfüllte, das von Kennern hochgeachtet wird. Nachdem die spanische Regierung die Beziehungen mit der Curie wieder angeknüpft hatte, übernahm Pater Lerchundi auch wieder die Leitung der afrikanischen Missionen. Er wohnte meist in Tanger, wo er eine arabische Druckerei und Schulen für Knaben und Mädchen einrichtete, die von Kindern der verschiedensten Glaubensbekenntnisse besucht werden. Lerchundi war bei den Marokkanern sehr beliebt, und oftmals wurde er seines großen Taktes wegen von der spanischen Regierung zu diplomatischen Verhandlungen benutzt, die fast immer zu gutem Ende geführt wurden.

— **Ein Aufsehen erregender** Proceß hat dieser Tage das Gericht in Trier beschäftigt. Angeklagt waren der Ackerer Peter Ludwig und dessen Ehefrau aus Naurath im Hochwald unter der schweren Anklage, ihre 33-jährige Tochter widerrechtlich in einem Bretterverschlag längere Zeit eingesperrt zu haben. Im Jahre 1887 traten bei dem früher gesunden und geistig sehr entwickelten Mädchen Zeichen von Geistesstörung zutage. Als sich diese Erscheinungen, die zeitweise in Tobsucht ausarteten, mehrten, sperrten die Eltern das unglückliche Geschöpf in ein Zimmer, dessen Fenster sie mit Latten verschlugen. Dort hörten die Nachbarn die Unglückliche häufig lachen, weinen, singen; bald aber hörte und sah man von ihr gar nichts mehr, und nur durch Zufall kam man endlich auf den Versteck der Bedauernswerthen. Ein Arzt fand die Unglückliche, nur mit einem Hemd bekleidet, in einem engen, dunkeln Bretterverschlag von 1,80 Meter Länge, 1,10 Meter Breite und 1,24 Meter Höhe. Ein Haufe durchfaulten Strohs bildete das Lager der Armen. Ein furchtbarer Geruch entströmte diesem entsetzlichen Gefängnisse. Das Mädchen, das halb erblindet heraustaumelte, war als menschliches Wesen kaum zu erkennen. Verletzungen hatte es nicht, ein Beweis, daß es nicht, wie die Eltern behaupteten, tobsüchtig war. Das geizige, sehr wohlhabende Ehepaar, hatte nur die Kosten gescheut, ihre Tochter in der Irrenanstalt zu Merzig unterzubringen. Das Urtheil lautete für den Mann auf 300 Mark, für die Frau auf 150 Mark Geldbuße. Vor dem Gerichtsgebäude wurde das unnatürliche Elternpaar von einer großen Menge erwartet, die an den beiden Volksjustiz zu üben drohte, sodaß sie schleunigst die Stadt verlassen mußten.

— **Der vielgenannte** Freibeuter Dr. Jameson ist in England zur Zeit der Held des Tages. Bei seiner Ankunft in Plymouth erhielt er 130 Briefe. Nicht wenige davon, von zarter Damenhand geschrieben, enthielten Heirathsanerbieten. Einer besagte, daß „die Freundinnen der Verfasserin meinten, sie sähe noch recht gut aus." Indessen habe sie zwei heirathsfähige Töchter. Der ritterliche Doctor möge seine Wahl zwischen den Dreien treffen.

— **Vor wenigen Tagen** befanden sich der Schlosser Wilh. Pfister aus Heidenheim in Baden und der Küfer Engelbert Geiß aus Kempten in Bayern bei der Conscription in Frankenthal. Mittags machten sie einen Spaziergang nach dem Rhein und seit dieser Zeit wurden sie vermißt. Jetzt hat man ihre Leichen im Canal gefunden.

— **Ein scheußliches Verbrechen** ist auf der Finländischen Station Antrea verübt worden. Wenige Augenblicke nachdem der aus Wiborg gekommene Postzug in die Station eingefahren war und eben angehalten hatte, fand ein Explosion statt, welche den Erdboden in weitem Umkreise erschüttert und das Stationsgebäude ara mitgenommen hat. Als man sich von dem ersten Schrecken erholt hatte, erwies es sich, daß ein Waggon zweiter Klasse so ziemlich spurlos verschwunden war; nur das Untergestell des Wagens mit einigen in Brand gerathenen Holztheilen war noch übrig; überall lagen Verwundete, Männer, Frauen und Kinder, zerfleischte Körpertheile und Kleiderreste. In einer Entfernung von vierzig, bezw. sechzig Yards wurde der Kopf- und beinlose Rumpf eines Mannes und der bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Körper einer Frau aufgefunden. Unter den Verwundeten befanden sich zwei Personen aus St. Petersburg, der schwedische Civilingenieur Gustaf Bellander und seine Frau, welche auf einer Lustreise nach Imatra waren; Frau Bellander ist ziemlich schwer verwundet. Einer jungen finländischen Dame, Fräulein Aili Järnfelt, sind beide Beine zerquetscht. Die Zahl der Verwundeten beträgt vierzehn. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat die Identität der beiden Getödteten bereits festgestellt: der Mann ist ein finischer Schiffsführer, Theodor Stuttnabb, die Frau seine Geliebte, Sanna Wittikainen, ein sehr übel berüchtigtes Weib. Nach der Katastrophe haben verschiedene Personen Briefe von diesen Beiden erhalten, worin sie in cynischer Weise mittheilen, daß sie den Entschluß gefaßt hätten, ihrem Leben ein Ende zu machen und zwar durch Herbeiführung einer Explosion im Postzuge, der auf der Karelischen Bahn am Morgen von Wiborg abgeht. Wie man sieht, haben sie Wort gehalten und die frevelhafte That zur Ausführung gebracht. Die Untersuchung hat ferner zu constatiren vermocht, daß Skuttnab während seines Aufenthalts in Wiborg fünf Kilogramm Dynamit gekauft hat.

— **Ein merkwürdiger Fall** eines Scheintodes hat sich kürzlich in Methymni auf der Insel Lesbos zugetragen. Der griechisch-athodoxe Metropolit der genannten Stadt, Monsignore Nicephorn Glykas, ein Greis von 80 Jahren, mußte krankheitshalber schon längere Zeit das Bett hüten, als sich plötzlich sein Zustand derart verschlimmerte, daß seine Umgebung das Aeußerste befürchtete, und am Abend desselben Tages constatirte der behandelnde Arzt, daß Monsignore Glykas gestorben sei. Nach den Vorschriften der griechisch-orthodoxen Kirche wurde der für todt gehaltene Metropolit, mit seinem vollen Ornat bekleidet, auf den Thronsessel der Metropolitankirche in Methymni gesetzt, wo die Priester der Metropolie zwei Tage und zwei Nächte die Wache bei dem Leichnam hielten und die Gläubigen, dem Herkommen gemäß, in die Kirche strömten, um ihren verstorbenen Metropoliten noch einmal zu sehen. Im Laufe des zweiten Tages erhob sich jedoch plötzlich, zum Schrecken der für sein Seelenheil betenden Priester, der für todt gehaltene Metropolit von seinem Sitze und starrte gleichfalls entsetzt auf das ihn umgebende Todtengepränge. Er war aus seinem lethargischen Zustande wieder erwacht und befindet sich heute bereits wieder ganz wohl.

— **Eine Schwindelgründung** hat in Charlottenburg zur Verhaftung der Unternehmer geführt. Die Gründer Pollaczek, Danziger und Zierbarth, hatten eine Charlottenburger Credit- und Sparbank als Genossenschaftsbank mit beschränkter Haftung gegründet. Die Bank sollte zwar die Verleihung von Geld zum Zweck haben, verlangte aber von den Geldbedürftigen vorerst, daß sie Mitglieder der Genossenschaft würden und 20 Mark als Eintrittsgeld und 10 Mark als Guthaben einzahlten; dafür sollten sie bis 300 Mark Darlehen erhalten. Es sind denn auch über 5000 Mark von etwa 200 Mitgliedern eingezahlt worden, von denen aber nur 2 überhaupt ein Darlehen erhielten. Auf zahlreich einlaufende Betrugsanzeigen stellte die Polizei Ermittelungen an, die zu dem Ergebniß führten, daß die drei „Directoren" der Bank nur von den Einzahlungen der Mitglieder gelebt und das ganze Geld aufgebraucht haben.

— **Laut Verordnung** des Micado ist vom 1. Januar des 29. Jahres des Meiji (1896) ab eine neue Zeitbestimmung in Japan eingeführt worden. Die Verordnung bestimmt: 1) Die bisher für das Kaiserreich in Geltung gewesene Zeit soll von nun an die Bezeichnung Centralgrundzeit führen. 2) Die des 120. Grad östlicher Länge von Greenwich soll als Grundzeit für Thai-wan (Formosa), für die Hoko-Gruppe (die Pescadores) westlich von Formosa, sowie für die Taey- und Miyako-Gruppen östlich von Formosa gelten und den Namen Westgrundzeit erhalten. Japan ist durch diese Verordnung zu dem Grundsatz unserer modernen Zeiteintheilung übergegangen.

— **Der frühere Schulinspector** von Alzenau, Fritz v. Moembris, wurde von der Strafkammer des Landgerichts in Aschaffenburg wegen Unterschlagung von Kirchenbaugeldern in 17 Fällen und wegen Betrugs und Diebstahls in je einem Falle zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— **Von einer drückenden** Sorge sind die „Getreuen von Jever" befreit! In jener Gegend sind nämlich die Kiebitze eingetroffen, so daß, wenn die Vögel einigermaßen ihrer Pflicht eingedenk sind, an der Completirung der Eiersendung für den Fürsten Bismarck diesmal nicht gezweifelt werden kann.